

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 51 (1999)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

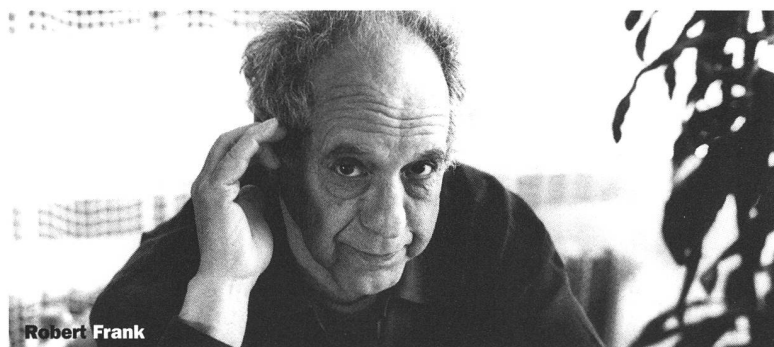
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORSPANN

- 2 Spot: Videos, Soundtrack, Internet, Bücher
- 5 Zur 49. Ausgabe der Berlinale: Jung, dynamisch, schön und immer gut drauf
- 8 Focus Schweiz: Lucie Bader Egloff über das Projekt «vision 2002»
- 10 Aus Hollywood: Star Wars, Fantasia & Co. – Notizen zu kommenden Filmen

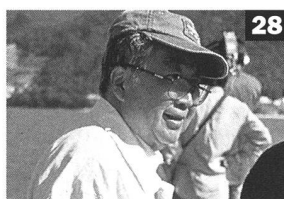
TITEL

- 12 Robert Frank – Fotograf und Filmemacher
- 14 Das Leben tanzt weiter – Eine Annäherung an Robert Franks Werk
- 20 The Present – Zum bislang jüngsten Film des Bildpoeten
- 22 Filmografie, Bibliografie, Ausstellungen, Retrospektiven



KRITIK

- 24 Kurzkritiken – Die neuen Kinofilme
- 28 Kanzo Sensei
- 31 Celebrity
- 33 Schlagen und Abtun
- 34 Meschugge
- 35 Pünktchen und Anton
- 36 Kleine Teun (Little Tony)
- 37 Lulu on the Bridge
- 38 Emporte-moi
- 40 Idioterne (The Idiots)
- 41 A Soldier's Daughter Never Cries
- 42 Le septième ciel
- 43 Little Voice



Interview mit Shohei Imamura



Interview mit Léa Pool

ABSPANN

- 44 Veranstaltungen, Film des Monats, Chronik, Comic, Hitparaden, Filme am Fernsehen, Vorschau, Impressum

EDITORIAL

«**W**as für ein grossartiges Gedicht, was für Gedichte können eines Tages über dieses Buch der Bilder geschrieben werden», begeisterte sich Beat-generation-Schriftsteller Jack Kerouac im Vorwort zu Robert Franks «The Americans». Frank, 1924 in Zürich geboren, wanderte 1947 in die USA aus, wo der epochale Bildband entstanden ist. Ein ganz Grosser betrat damit die Bühne der Fotokunst, einer, dem das Rampenlicht jedoch offensichtlich nie viel bedeutet hat.

Als Fotograf eine Berühmtheit, hat

Robert Frank, Bildpoet

Robert Frank Ende der fünfziger Jahre neue Wege beschritten: Er begann, Filme zu realisieren. Seine bekannteste Arbeit für die Leinwand ist «Candy Mountain» (1988), seine erste war «Pull My Daisy» (1959). In jüngerer Zeit hat er neben Filmen und Videos vor allem Collagen geschaffen.

Die Essenz seiner Arbeiten bleibt dem Auge unsichtbar. Sie kann ausschliesslich emotional, intuitiv erfasst werden, ohne dass seinem Werk post-moderne Beliebbarkeit nachgesagt werden könnte: Immer wieder scheint darin eine innere Wahrhaftigkeit auf.

Robert Franks Werk spiegelt Befindlichkeiten einer Gesellschaft, ohne in oberflächlichem Realismus zu verharren. Die abgebildeten Personen wirken nie wie um einer bestimmten Aussage willen auf Negativ gebannte Objekte. Man hat den Eindruck, hier habe einer mit einem liebevollen Blick durchs Objektiv geschaut.

Waren seine Fotos und Filme schon immer von seinem persönlichen Blick geprägt, war er in ihnen sozusagen selber anwesend, hat sich Robert Frank in jüngeren Arbeiten noch vermehrt auf seine engere Umgebung, auf sich selber konzentriert. Er erzählte und erzählt von sich – und gleichzeitig von zutiefst Menschlichem, über das Individuelle hinaus Gültigem.

Martin Schaub nähert sich dem Schaffen des Bildpoeten in seinem Beitrag (ab Seite 14). Wer Robert Franks Filme noch nicht kennt, dem sei zwischen dem 19. und 25. April ein Besuch des Dokumentarfilmfestivals «Visions du réel» in Nyon empfohlen, wo eine ganze Reihe davon zu sehen sein wird.

Judith Waldner